

TAGESORDNUNG

für die 2. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Donnerstag, 23. April 2026 | 18:30 Uhr | N-3.18

Die Studierenden der HfM Saar sind herzlich zur Sitzung eingeladen. Bei Interesse wird um Anmeldung per Mail an asta@hfm.saarland.de gebeten.

- 1. Annahme der Tagesordnung**
- 2. Bestätigung des Protokolls vom 12.02.2026**
- 3. Bericht des AStA-Vorsitzenden**
- 4. Bericht des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden**
- 5. Berichte der AStA-Referent*innen**
 - a. Referat für Finanzen
 - b. Referat für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation
 - c. Referat für Kultur und studentische Initiative
 - d. Referat für Soziales und Antidiskriminierung
- 6. Bericht der StuPa-Vorsitzenden**
- 7. Berichte aus dem StuPa**
- 8. Verschiedenes**
 - a. Bestätigung Geschäftsordnung AStA
 - b. Wahl Vertreter*innen Verwaltungsrat des Studierendenwerks Saarland
 - c. Jugend musiziert
 - d. Nachtragshaushalt
 - e. Gründung AK Onboarding
 - f. Firmenlauf
 - g. Überaumsituation
 - h. Sommerball
 - i. Vorschlag Fahrrad-Werkzeug
 - j. Diskussion: Agenda 2026
- 9. Termine**

Gez. Kiana Alle
Vorsitzende des Studierendenparlaments

PROTOKOLL

für die 2. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Donnerstag, 23. April 2026 | Beginn: 18:41 Uhr | N 3.18

Protokoll: Moritz Schumacher

Teilnehmer*innen	
StuPa:	Palina Yahorava (PY) (ab 18:51), Arne Dunkhase (AD) (ab 19:23), Kiana Alle (KA), Moritz Schumacher (MSchu), Linn Reinhard (LR), Liza Konratenko (LK), Paul Horn (PH) (Online), Matthias Scherer (MSche), Amelie Weidt (AW), Melissa Meiser (MM) (online bis 18:57, dann live), Jakü Suermann (JS) (ab 19:34) Entschuldigt: Yun Kang (YK) Unentschuldigt: Theanos Tzimarkas (TT), Helena Fontaine (HF), Yvonne Dureder (YD)
AStA:	Leander Denzer (LD), Julian Haßler (JH) (bis 20:30), Oliver Peters (OP) (bis 20:00), Leo Hohneck (LH), Ines Moreira (IM), Maja Schütze (MSchü) (bis 20:02), Benedikt Simon (BS)
Gäste:	

TOP 1: Annahme der Tagesordnung

MSchü bittet um Aufnahme des TOP Gründung AK Onboarding auf die Tagesordnung unter TOP 8 Verschiedenes.

LH bittet um Aufnahme des TOP Nachtragshaushalt auf die Tagesordnung unter TOP 8 Verschiedenes.

MSchü bittet um Aufnahme des TOP Firmenlauf auf die Tagesordnung unter TOP 8 Verschiedenes.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Bestätigung des Protokolls vom 14.01.2026

MSchü ist dem AK AStA-Stipendien erst nach der Sitzung beigetreten da sie zu dem Zeitpunkt in der Sitzung abwesend war.

Das Protokoll wird vorbehaltlich der besprochenen Änderung einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 3: Bericht des AStA-Vorsitzenden

LD berichtet aus den beiden Jours Fixes. Zuerst wurden die fälschlicherweise abgeschlossenen Räume thematisiert. Dies ist aufgrund der Vertretung von Herrn Krämer und Misskommunikation mit den Gebäudereinigungskräften passiert. Mit den Gebäudereinigungskräften wurde erneut geredet, sodass das Problem in absehbarer Zeit gelöst werden sollte. **LR** merkt an, dass einer der Jazz-Räume im Keller vor kurzem erneut abgeschlossen war. **KA** wirft ein, dass das auch in S2 der Fall war. **LD** möchte dies der Hochschulleitung gegenüber erneut ansprechen.

Das nächste Thema waren die Buchungen von Aula und AK-Saal. Die Buchungen sind, anders als in einer E-Mail mitgeteilt wurde, weiterhin per Telefon und in persona bei Frau Schwarz möglich, allerdings nicht mehr per E-Mail. Die Hochschulleitung möchte die Zeiten nicht auf Skedda einsehbar machen, da Flexibilität in der Nutzung des Raumes nötig ist.

LD fährt fort mit der Gestaltung des Aufenthaltstraumes. **MSchü** wirft ein, dass sich die Kommunikation mit Eva Donner die den Arbeitskreis vormals geleitet hatte schwierig gestaltet und deswegen noch nicht viel passiert ist. **LD** bestätigt, dass mit Eva Donner abgesprochen wurde, dass sie den Arbeitskreis zur Raumgestaltung fertig leitet. **BS** berichtet, dass am Ersti-Tag Tische und Stühle in den Raum gestellt wurden. **MSchü** sagt, dass das für diesen Bereich auch so geplant war. Des weiteren berichtet sie, dass bis auf Schränke und Whiteboards alles bestellt sei.

Auf Wunsch von **BS** hatte **LD** nach der Möglichkeit eines digitalen Studienbuches gefragt, was bei der Hochschulleitung auf große Begeisterung gestoßen ist. Sobald das Leistungsverbuchungssystem umgestellt ist, kann dieses Projekt angegangen werden und soll in weiteren Jours Fixes vertieft werden.

Zum Online-Vorlesungsverzeichnis wurde um eine Deadline gebeten, zu der alle Veranstaltungen eingetragen sein müssen. Diese wurde noch nicht konkret von der Hochschulleitung bestätigt. **JH** merkt außerdem an, dass die Termine von Veranstaltungen auch spät noch geändert wurden. Er fordert zudem, dass man sich über das Online-

Vorlesungsverzeichnis direkt für Veranstaltungen anmelden können sollte. **LD** erwartet, dass diese Möglichkeit mit dem neuen System der Verwaltung möglich wird. **LH** mahnt, dass die Stundenplan-Planung mit dem aktuellen System für Lehramtsstudierende kaum möglich ist. **LD** erklärt, dass für viele Lehrende das Problem ist, dass eine Unsicherheit über den Vertrag besteht, der immer nur für ein Semester gilt. **LH** fügt an, dass außerdem Räume zu spät zugeteilt werden. **MSchü** echauffiert sich, dass die Verträge nicht früher geschlossen werden um eine Planungssicherheit zu ermöglichen. **JH** fragt, warum Lehrende nicht wenigstens eine Veranstaltung ins Verzeichnis eingetragen werden kann, auch wenn letzte Details noch unklar sind. **LH** bittet darum, dass die Namen der Veranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis den Modulhandbüchern entsprechen.

Ein weiteres Thema im letzten Jour Fixe war das Verlassen der Hochschule von Martin Hennecke. Dies lag an zu ähnlichen Fachbereichen zu dem neuen Schlagwerk-Professor.

Um die Bewerbung für Akademiestellen besser zu ermöglichen wurde auf die Bitte einer/eines Flötenstudierenden ermöglicht, dass Korrepetitor:innen in den Semesterferien auf Antrag beim Rektorat für bis zu 10 Stunden von der Hochschule bezahlt werden. **MSchü** fragt ob dies auch für Wettbewerbe gilt, da bei diesen ähnliche Probleme bestehen. **LD** verneint. Die Sprechstunde von **LD** wird montags von 18 - 19 Uhr stattfinden.

TOP 4: Bericht des stellvertretenden AStA-Vorsitz

JH berichtet, dass es zwei Podiumskonzerte geben wird, das erste ein kürzeres am 9.6. in Form eines Lounge-Konzerts. Für das zweite Konzert wird mit Frau Schwarz ein Termin gesucht. Dieser soll möglichst nicht sonntags liegen, damit der Technische Dienst verfügbar ist, Freitag Abend wird präferiert.

TOP 5: Berichte der AStA-Referate

a. Referat für Finanzen

LH berichtet, dass alle bisherigen Ausgaben im Rahmen des Haushaltes liegen. Die Kontoführungsgebühren werden allerdings höher ausfallen als bisher gedacht. Weiterhin führt er Gespräche mit dem Justiziat um sich besser in das Amt einzuarbeiten. Daraufhin stellt er kurz die neuen Antragsformulare vor, und betont, dass für alle Ausgaben Rechnungen vorliegen müssen. Diese können auch in elektronischer Form vorliegen.

a. Referat für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation

OP berichtet, dass er für die Kneipentour und das studentische Seminar von JS geworben hat, die Werbung für den Firmenlauf wird aktuell vorbereitet. Weiterhin hat er die Vorstellungsplakate für die Studierendenvertretung erstellt und verteilt.

Zudem wurden weitere Posts zur Vorstellung der Studierendenvertretung, den Sprechstunden, "Sprich uns an! Aber wen?", den AStA-Stipendien, und dem Feministischen Kampftag erstellt.

Auch wird gemeinsam mit der Hochschule eine Kampagne produziert, bei der in Videos Saarbrücken und die Hochschule vorgestellt werden.

b. Referat für Kultur und studentische Initiative

BS berichtet vom Ersti-Lunch. Die Erstsemester wurden per Rundmail und auf WhatsApp eingeladen, und es wurden Flyer mit relevanten Informationen für den Studienbeginn verteilt. Die Veranstaltung wurde leider nur verhalten angenommen.

IM berichtet, dass die Kneipentour im großen und ganzen gut geklappt hat. Durch die verschiedenen Routen konnte die Gruppen beim Wechsel getrennt bleiben. **LD** pflichtet bei, dass der Wechsel nie besser geklappt hat. **IM** fährt fort, dass durch zu kurzfristige Kommunikation durch die Kneipen die Angebote nicht gut kommuniziert werden konnten.

IM berichtet weiter, dass der Termin des Sommerballs sich auf den 11.7. geändert hat und die Planung nun intensiver voranschreiten wird.

BS wirft ein, dass in Zukunft vom AStA aus Hochschulsport angeboten werden soll in Form von z.B. Radtouren oder Laufftreffs.

MSchü fragt nach, warum es keine Plakate für die Kneipentour gab. **OP** antwortet, dass er nicht wusste, dass er diese erstellen sollte. **LH** fügt an, dass durch die Umstellung auf die Kommunikation mit Hiz-Email-Adressen der Studierendenvertretung wahrscheinlich ein Verteiler an diese Email-Adressen zugänglich wird.

c. Referat für Soziales und Antidiskriminierung

MSchü berichtet, dass sie Flyer des Awareness-Teams sowie Flyer zu Rechten und Pflichten von Studierenden verteilt hat. **LD** schlägt vor, diese auch in die Ersti-Tüten zu packen. **MSchü** findet diese Idee gut.

Die Sprechstunden des Awareness-Teams werden wieder Montags um 17 Uhr stattfinden.

MSchü wirbt für den CSD am 30./31.5., für den **OP** eine Plakatmalaktion veranstalten wird.

TOP 6: Bericht des StuPa-Vorsitzenden

KA berichtet, dass das zweite Podiumskonzert gut gelaufen ist. Allerdings gab es durch den Termin bedingt nur wenige Beiträge. Sie bedankt sich bei **LD**, **JS**, **AD**, und **PY** für die Mithilfe. Weiterhin hat sie Material für die Ersti-Tüten gesammelt und diese wurden mit **OP** und Johanna Kling gepackt.

Die überarbeitete Wahlordnung für die Studierendenvertretung ist weiterhin in Arbeit, besonders die Möglichkeit zur Briefwahl ist ein wichtiges Anliegen. Dafür führt **KA** Gespräche mit David Pint

TOP 7: Berichte aus dem StuPa

Kein Mitglied des StuPa hat etwas zu berichten.

TOP 8: Verschiedenes

a. Bestätigung Geschäftsordnung AStA

LD beschreibt, dass es nur wenige Änderungen zur alten Geschäftsordnung gab. Diese waren zum Beispiel nötig, weil der Aufgabenbereich der Studentischen Initiative vom Kulturreferat zum Referat für Soziales und Studentische Initiative verlegt wurde. Weiterhin wurden die Aufgaben des Finanzreferates nun ausführlicher beschrieben. **LH** merkt an, dass hierzu noch ein Nachtrag folgen wird.

Die Geschäftsordnung wird einstimmig vom Studierendenparlament bestätigt.

b. Wahl Vertreter Verwaltungsrat des Studierendenwerk Saarland

KA beschreibt kurz was die Vertreter für den Verwaltungsrat sind.

Der Vorschlag, dass JH und KA Vertreter werden, wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

c. Jugend Musiziert

LD plant in Absprache mit Mirijam Franke den Ausschank für das Preisträgerkonzert sowie den AStA-Preis. Für den Preis soll eine Ersti-Tüte sowie die Möglichkeit zum Auftritt bei dem ersten Podiumskonzert gegeben werden.

LD fragt nach Helfer:innen für den Ausschank am 10.5., hierfür melden sich **OP**, **MM** und **LR**. **OP** fragt, ob er eine Urkunde für den/die Preisträger:in erstellen soll oder der Landesmusikrat eine Urkunde vergibt. **LD** überträgt ihm die Aufgabe dies mit Mirijam Franke abzusprechen.

d. Nachtragshaushalt

LH bittet um einen Nachtragshaushalt mit leichten Anpassungen in den Entschädigungen für die AStA-Referate, damit die Beträge durch 12 teilbar sind, um eine monatliche Auszahlung zu ermöglichen.

MSchü bittet darum, die Beträge immer nach unten anzupassen. Diese Idee findet breite Zustimmung.

Der Haushaltsnachtrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

e. Gründung AK Onboarding

MSchü berichtet aus dem Senat, dass wegen der Problematik, dass viele künstlerische Professor:innen keine pädagogischen Vorerfahrungen mitbringen, es an vielen Hochschulen ein Onboarding für diese gibt. Für die Erstellung des Konzepts hat sich Frau Borella gefunden. Sie soll durch einen Arbeitskreis unterstützt werden.

Dem AK Onboarding unter der Leitung von **MSchü** treten bei: **MSchü**, **MSchu**, **JS**, **JH**, **LR**, **AW**

f. Firmenlauf

MSchü berichtet von Gesprächen mit Frau Baus. Diese war gegen einen gemeinsamen Start von Verwaltung und Studierendenschaft. Die Anmeldekosten werden erneut übernommen. In der Studierendenvertretung besteht Konsens, dass ein gemeinsamer Start mit der Verwaltung gewünscht ist.

Das Sammeln der Anmeldungen wird **OP** übernehmen.

OP stellt das Motto "180 BPM" für den Firmenlauf vor, und stellt mögliche Mottosprüche zur Abstimmung:

-
1. 180 BPM - Nicht nur beim Üben (11 Stimmen)
 2. 180 BPM - Auch ohne Lampenfieber (2 Stimmen)
 3. 180 BPM - Nicht nur auf dem Metronom (6 Stimmen)
 4. 180 BPM - Wir können nicht nur Musik (9 Stimmen)
 5. 180 BPM - Prestissimo (4 Stimmen)
-

Der Spruch "180 BPM - Nicht nur beim Üben" gewinnt mit 11 Stimmen. Daraufhin stellt **OP** das Plakat zum Firmenlauf vor. Auch stellt er die Trikot-Aktion vor, dass jeder ein weißes T-Shirt mitbringt, das dann mit Textilfarbe besprüht wird. **LD** schlägt vor eine Spendenbox aufzustellen, um die Kosten für die Farbe zu decken.

g. Überaumsituation

MSchu beschreibt Probleme, die ihm an der Überaumsituation aufgefallen sind. Dazu gehört, dass S1 immer von Frau Mokatsian für Kammermusikgruppen gebucht ist, dieser allerdings häufig leer steht. Auch gibt es einige Lehrende, welche mehrere Räume gleichzeitig buchen. Weiterhin traten in letzter Zeit Probleme auf, sodass einige Lehrende keine Räume buchen konnten und dadurch Studierende ihre Buchungen nicht nutzen konnten. Er bittet darum, dass Lehrende bei Abwesenheit die Buchungen stornieren. Dazu gehört auch fest geplante Mittagspausen o.ä. nicht zu überbuchen. **LD** fügt hierzu an, dass die Räume in solchen Pausen nicht abgeschlossen werden sollen, persönliche Gegenstände können in den Schränken eingeschlossen werden. Es sollte außerdem nicht dazu kommen, dass Lehrende für ihre Schüler buchen, da so ein unfairer Vorteil für einige Klassen entsteht. **MSchu** fährt fort, dass

in Skedda einige Räume eine falsche Bezeichnung und Priorisierung haben. Weiter fordert er, dass die Jazz-Räume für andere Studierende wieder buchbar gemacht werden. Auch sollten die Priorisierungen, die aktuell in Schillerschule und AK gelten überdacht werden, da oft keinerlei Kapazitäten für den Übebetrieb bleiben. **AD** merkt an, dass in AK2 das gegenteilige Problem besteht, da einige Lehrende nicht vom Chorbüro eingetragen werden. **IM** berichtet, dass teilweise ihre Buchung verschwinden, **KA** vermutet allerdings, dass dies an einem vergessenen Check-In liegt. **MSchu** überlegt, ob in der Schillerschule wirklich drei Räume für Klavier priorisiert sein sollten, insbesondere sollte S4 auch anderen Studierenden zugänglich werden und nur die Flügel nach Bedarf abgeschlossen werden. **AW** fragt, ob weiterhin die Buchungsregeln per Rundmail jedes Semester versandt werden. **LD** verneint, aber dies könne bei Herrn Wagemann angefragt werden. Er vermutet aber, dass nicht die Unkenntnis über die Regeln zu eigentlich verbotenen Buchungen führt. **JH** bemängelt, dass oft Buchungen früher beendet werden, die Räume aber trotzdem weiter genutzt werden. **MSchu** schlägt vor eine Rundmail an alle Studierenden zu schicken mit der Aufforderung sich erneut mit den Überaumregeln vertraut zu machen und sich auch darüber hinaus fair zu verhalten. **LD** fügt an, dass für die Probleme mit den Studierenden ein Gespräch mit Frau Schwarz gesucht werden soll. **MSchu** stellt auch fest, dass die Eingabe der Matrikelnummer nicht überprüft wird. **AW** merkt an, dass manchmal noch exmatrikulierte Studierende Überäume buchen. **LH** berichtet, dass eine Pförtnerin sich beschwerte, dass ihnen nicht mitgeteilt wird, wenn Räume etwa für Blockseminare gebucht werden. **LD** sagt, dass das ein Problem zwischen Hochschulleitung und den Pförtnern ist und nichts mit der Studierendenvertretung zu tun hat. **OP** wirft ein, dass die Pförtnerin häufig ohne Begründung vermutet, dass hochschulfremde Personen eingeschleust werden. **LK** fragt, wie hochschulfremde Personen korrekt angemeldet werden können. Darüber besteht Ungewissheit im Plenum. **LD** fasst zusammen, dass ein einfacheres und klareres System für die Anmeldung hochschulfremder Personen benötigt wird. **OP** fragt, wie die Situation ist, wenn Studierende in Überäumen unterrichten. Im Plenum herrscht Konsens, dass das grundsätzlich gar nicht möglich ist. **OP** bittet, dies in die Rundmail aufzunehmen. **MSchu** überlegt, das den Überaumregeln anzufügen. **MM** beschreibt, dass für die Klasse von Frau Merscher einige Stunden am Abend reserviert werden. Werden diese in der Klasse nicht vergeben, wird die Buchung storniert. **MSchu** kritisiert, dass dies grundlegend andere Voraussetzungen für Studierende schafft, deren Lehrende nicht für die Klasse buchen. **LD** fügt an, dass die Abendstunden durchaus zu den Stoßzeiten des Übebetriebs zählen. **MM** gibt zu bedenken, dass die Klasse von Frau Merscher den anderen Klavierklassen gegenüber Nachteile hat, u.a. weil S4 für diese nicht zugänglich ist. **MSchu** stimmt diesem zu, fordert aber eine Gleichberechtigung aller Studierenden anstatt von

Sonderrechten für die Klavierklassen. **KA** schlägt vor als vorübergehende Lösung zuerst die Gleichheit der Klavierklassen herzustellen. **MM** sieht als Lösung für jede Klavierklasse einen Raum zu reservieren. Sie berichtet außerdem, dass in den Flügel in S2 häufig Bleistifte gefallen sind, sodass der Unterricht nur erschwert möglich war. **LD** schlägt vor ein Warnschild an den Flügel zu hängen, dass keine Bleistifte auf das Notenpult gelegt werden sollen. **MSchu** sieht in der Reservierung der Räume für die Klassen keine Lösung, da dies wieder eine Ungleichheit anderen Hauptfächern gegenüber herstellt. **LD** fügt an, dass um jeder Klasse einen Raum zu reservieren nicht genug Raum an der Hochschule ist, sodass in diesem System keine Gleichheit hergestellt werden kann. **KA** fasst zusammen, dass die besprochenen Probleme an Frau Schwarz getragen werden sollen und die Diskussion zur Fairness zu einem anderen Zeitpunkt fortgesetzt werden soll. **MSchu** bittet außerdem das Plenum, die Buchungssysteme von anderen Hochschulen in Erfahrung zu bringen, sodass das hiesige System optimiert werden kann. **LH** überlegt ob aus der Regel 5 Tage im Voraus zu buchen 7 Tage werden können um die Planung eine Woche im Voraus zu ermöglichen.

h. Sommerball

BS erläutert, dass die Bands über den neuen Termin informiert sind. **IM** beschreibt, dass auf einem Streifen auf dem Innenhof Essen verkauft werden kann, da dort die Stromversorgung einfacher zu erreichen ist.

i. Vorschlag Fahrrad-Werkzeug

MSchu schlägt vor, eine Luftpumpe und einfaches Werkzeug anzuschaffen welches für einfache Fahrradreparaturen ausgeliehen werden kann. **LD** überlegt, wo dieses am besten verstaut wird, und kommt zum Schluss es an der Pforte zu deponieren. Der Vorschlag findet Zustimmung.

j. Diskussion: Agenda 2026

LD stellt zunächst die noch nicht umgesetzten Ideen aus der vergangenen Legislatur vor.

JS bringt die Idee für einen Vom-Blatt-Spiel Abend ein.

MSchü bittet um mehr Notenständer.

AW bittet um mehr Stühle im 4. Stock des neuen Gebäudes.

LK schlägt außermusikalische Veranstaltungen vor um die Studierendenschaft besser zu vernetzen.

JS möchte eine Plattform schaffen, um kleine Veranstaltungen von allen Studierenden einfach planbar zu machen.

TOP 9: Termine

2.6. Firmenlauf

9.6. 16:00 Uhr Lounge-Konzert

11.6. Neurodivergenzabend des Awareness-Teams

11.7. 19:00 Uhr Sommerball in der AK, Abbau am 12.7.

Der StuPa-Vorsitz bedankt sich bei allen Mitgliedern und schließt die Sitzung um 20:58 Uhr.

gez. Kiana Alle
(StuPa-Vorsitz)

gez. Moritz Schumacher
(Protokoll & stellv. StuPa-Vorsitz)

Anlage zu TOP 8j. Diskussion: Agenda 2026:

- Verschönerung der Hochschule (LK)
- Datenerhebung Nutzung Deutschlandticket (LD)
- Saitenkisten (MSchu)
- mehr Notenständer & Stühle (MSchü, AW)
- Jour Fixe-Protokolle (LD)
- keine Piktogramme an Toiletten (LD)
- Vom-Blatt-Spiel-Abend (Spaß + Übung) (JS)
- Sportveranstaltungen (LD, LK)
- Aufbau/Abbau Sommerball verbessern (IM)
- außermusikalische Veranstaltungen zum Vernetzen der Fachschaften/-gruppen (LK)
- Plattform zur Vernetzung der Studierenden außer WhatsApp (JS)

